

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 14 (1988)
Heft: 3

Artikel: Malerinnen und Bildhauerinnen
Autor: Borer, Renata
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-360785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

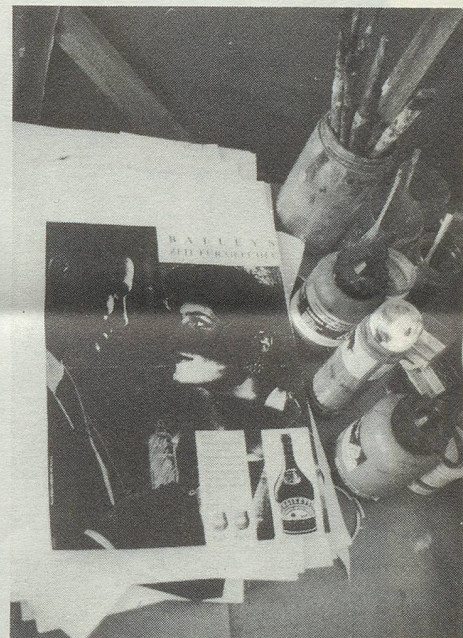
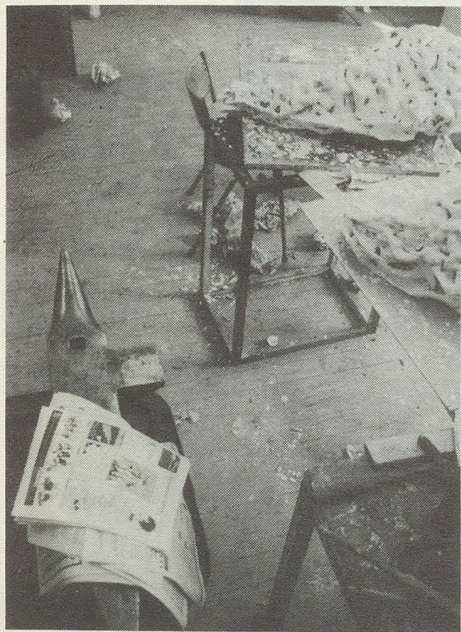
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Malerinnen und Bildhauerinnen



In Malklassen machen Frauen zunehmend den grösseren Anteil aus. In Basel sind unter den zwanzig AbsolventInnen dreizehn Frauen, die 1987 in Bern eröffnete ‚Abteilung für freie Kunst‘ besteht nur aus Frauen. Ebenfalls einen grossen Frauenanteil weisen die Schulen ‚Freie Kunst‘ in Luzern und ‚Farbe und Form‘ in Zürich auf. Noch in der Minderheit sind Frauen in der Bildhauerei. So machen sie in Basel lediglich einen Viertel aus. Meissel und Amboss scheinen nach wie vor Männerdomäne zu sein.

In den nächsten Nummern zeigen Frauen der Mal- und Bildhauerfachklasse Basel ihre Arbeiten. Dabei handelt es sich weniger um abgeschlossene Arbeiten als vielmehr um Streiflichter auf Arbeitsprozesse.

Dem Bild soll zum Abschluss der Serie noch das Wort folgen. Zur Diskussion stehen Themen wie bewusster Einbezug frauenspezifischer Gesichtspunkte in die Kunst, Gründe für den hohen Frauenanteil in Malklassen, Alltagserfahrungen an einer fast ausschliesslich unter männlicher Leitung stehenden Schule.

Spurensuche. Es ist Mittagszeit, die Räume sind menschenleer. Chaotisches Durcheinander, auf engstem Raum abgeteilte Arbeitsecken. Organisch geschwungene Gipsobjekte von Susanne schaffen sich ihren Platz zwischen Amboss und Schmiede. Beissender Eisen geruch hängt in der Luft. Über dem Türsturz klebt das Bild einer gestylisten Body-Building-Frau aus ‚Annabelle‘, an einem Haken baumelt eine Rose zum Trocknen aufgehängt. Frauenspuren?

Aus Magazinen herausgerissene Frauenbilder, Männerbilder. Mit Stecknadeln an den Wänden fixiert. ‚Beste Schlamm-Kämpfer‘, ‚Zeit für Gefühle‘ beim Drink zu Zweit. Zeitspiegel.

Schule für Gestaltung Basel

Die Arbeiten von Hendrikje. Überdimensionierte Gesichtsausschnitte von Frau und Mann. Begegnung, Wahrnehmung. Farbige Seh-Schlitze lösen sich aus der grauen Bilderflut.

Renata Borer